

Zu TOP Rechenschaftsbericht Finanzierung Eifelhütte

Es gibt schwere Versäumnisse des Vorstandes in der klaren und detaillierten Darlegung aller Fakten und Möglichkeiten gegenüber den Mitgliedern

Daher sind wir, die Unterzeichner, der Auffassung, dass sich aus den folgenden Ungereimtheiten dringende Fragestellungen ergeben, die geklärt werden müssen:

1. Es erfolgte keine Information über die vollständige Ablehnung des Sanierungskonzeptes seitens des Hauptverbandes in München.

Der Hauptverband hielt es für nicht gerechtfertigt eine solche teure Maßnahme durchzuführen. Die vorgeschlagene Alternative einer Minimal-Sanierung im Rahmen von 200.000 Euro wurde den Mitgliedern nie zur Kenntnis gebracht.

Nach dem aktuellen Kenntnisstand liegen wir heute weit über der Empfehlung des Hauptverbandes bei fast 500.000 Euro und ein Ende ist nicht abzusehen, da nach wie vor noch nicht alle Unwägbarkeiten geklärt sind!

2. Den Mitgliedern sind die erheblichen finanziellen Risiken, die sich aus dem Denkmalschutz ergeben nicht ausreichend dargelegt worden.
3. Zum Zeitpunkt des Baubeginns lagen keine verlässlichen Zahlen über die Höhe der Zuschüsse vor. Dadurch fehlte es bereits zu Beginn der Baumaßnahme an einer ausreichenden Finanzierungsgrundlage.
4. Die Baumaßnahme wurde ohne genaue Kenntnis über das tatsächliche Ausmaß der Schäden begonnen (fehlendes zweites Gutachten, Ausmaß des Hausschwammes).
5. Angesichts der gestiegenen Kosten von fast 500.000 Euro ist die Auslastung der Hütte mit nur 10 % viel zu gering und daher in einem krassen Verhältnis unwirtschaftlich.

Auch wenn die bisher stetig sinkenden und zuletzt schlechte Auslastung des Hauses durch die Mitglieder durch großen Werbeaufwand nachgebessert wird, so wird das Objekt bei den bekannt gewordenen Kosten immer ein unverhältnismäßig großes Zuschussobjekt bleiben.

6. Uneffektives und unklares System der Bauüberwachung zwischen der Architektin in Gießen, der Bauleitung in der Eifel und Günther Wulf als Controller

Der Fortführung der Baumaßnahme und einem möglichen Erweiterungsbeschluss sollte daher nur zugestimmt werden, wenn die oben genannten Punkte ausreichend aufgeklärt sind.

Um weitere Abwicklungsmängel generell auszuschließen, ist es erforderlich, ein Kontrollgremium für Baumaßnahmen einzurichten. Dies dient der Sicherstellung der Transparenz und satzungsgemäßen Verwendung der Finanzmittel.

gezeichnet:

Gaby Kutz
Axel Vorberg
Wolfgang Graner
Irmgard Treder
Harry Weissig
Volker Reinsch

Georgia Weiss
Monika Sleuwen
Andreas Borchert
Johannes Böhm
Jutta Menzner
Marlies Weissig

Peter Ille
Britta Vorberg
Joachim Rösner
Bernd Kästner
Gholam Sarabipour
Helga Graner

Jochen Wittkamp
Ulrike Mersmann
Udo Freitag
Christiane Ebener
Harald Trevisan